



CORPS-DEPESCHE

BLAUE FUNKEN ZÜLPICH 1927 E.V.

Mundartmesse

Es war eine Mundartmesse wie in alten Zeiten – Kaplan, sorry: Pfarrer Peter Berg zog mit seinem kirchlichen Personal einschließlich zahlreichen Messdienern in die Kirche ein wie der Prinz mit seinem Gefolge in einen bestens gefüllten Saal. Und auch dem früheren Kaplan in Zülpich und jetzigen Leiter des Seelsorgebereiches Erftmühlenbach gefiel es sichtlich in seiner alten Heimat. So bemerkte er dann nebenbei: „De Kerch es voll (??!)“

Corpstreffen

Nach der Mundartmesse zogen die Funken ins Bistro, wo das traditionelle Corpstreffen anstand. Neben zahlreichen Ehrungen für 25, 40 und sogar 50-jährige inaktive oder aktive Mitgliedschaft wurde Wolfgang Schüller (s. Archivfoto rechts mit roter Mütze) zum Senator des Corps ernannt. Carina Kiel erhielt für 11 Jahre Mitarbeit als Betreuerin der Kindergruppe den RVD Orden für Jugendarbeit überreicht. Fabian Frings, Daniel Taesler, Tim Dissemond und Christoph Wachendorf wurden als neue Funken in Uniform vorgestellt und mit viel Beifall von den neuen Kameraden begrüßt.



„Von Schokolad kriesste fuel Zängk.“

Funke W. zu einem Anlieger des Rosenmontagszugs, nachdem er 3mal vergeblich versucht hatte, eine Tafel Schokolade ins dessen Wohnzimmer der ersten Etage zu werfen.

Miljöhfest

Auch in diesem Jahr konnten wieder mehr als 500 Funkenfreunde zum Miljöhfest im Forum begrüßt werden.



Einer der Höhepunkte war der Auftritt unseres Oberpfarrers, der sich gemeinsam mit Holger Weimbs sowie Marianne und Fritz Komp in den Himmel begeben hatte (natürlich in ein Brauhaus, wohin auch sonst ?) und von oben auf die Funken bzw. unser feines Heimatstädtchen herunterschaute und diverse Begebenheiten kommentierten.



Neben bekannten Nummern der Höppemötze, der BlueFunkies oder unserer Altersabteilung fand diesmal der Auftritt der „Let's Dance- Troublemakers“ vom Haus Lebenshilfe mit einer Karaoke-Danceshow und die Enzener A-Capella-Gruppe Kaleidoskop viel Beachtung

Prinzengardenauftritt in blau

Während eines Auftritts der Blauen Funken im Haus des Gastes in Düren bedankte sich der Sitzungspräsident „für diesen tollen Auftritt der Prinzengarde Zülpich.“ Dieser Satz sorgte natürlich für Rumoren in der Mannschaft und damit beim Verantwortlichen für einige Irritationen. Erst nach einem Blick auf sein Manuskript bemerkte er den Fehler und korrigierte sich unverzüglich.



Vermutlich lag der Grund des Versprechers einfach in der Tatsache begründet, dass unser Musikzug an diesem Tag tatkräftig unterstützt wurde durch Sven Bung. Der trägt normalerweise die rote Uniform der Prinzengarde, an diesem Tag aber unterstützte er in der andersfarbigen Uniform den dezimierten

Musikzug der Funken. Für die bereitwillige, unkomplizierte und schnelle Hilfe auch an dieser Stelle nochmals den **herzlichsten Dank an Sven und sein Heimatcorps.**

Auftritt Lanxess-Arena am 14. u.15. März

Ganz kurzfristig bekam unser Musikzug noch eine Anfrage, an 2 Tagen die Eröffnung bei der **Deutschen Meisterschaft im karnevalistischen Tanzsport** in der Kölner Lanxess-Arena musikalisch zu begleiten. Natürlich sagten die Funken zu und begaben sich an beiden Tagen bereits morgens früh in kompletter Uniform auf den Weg nach Köln, um dort tausenden Besuchern zu zeigen, was Zülpicher Karneval ist.



Us däm Kanonierslevve

Wie all Lükscheh bekannt is, jeht die Kanonem Rusemondachszooh am Stetz vom Funkentross un vür os en Musikkapell .Un die Musikapell is dat Fanfarekor Loreley us Ölepenich . Di Mädscheh un Jonge don dann us Knallerei immer schön musikalisch ongermohle und mir han zosammen viel Spass im Zoch. Bei der Ölepenije spellt och ene Paul Wirtz met, der is jetz 93 Johr alt, wahrscheinlich de ählste Teilnehmer im Zoch und mir wolledeneh ens kuet fürstelleh, dommet och Jede weess, om wen et jeht:



Paul Wirtz, das mit Abstand älteste Mtglied unseres 1901 gegründeten Tambourcorps, wurde schon im zarten Alter von 10 Jahren Mitglied unseres Vereins. Das im Februar 1923 geborene Urgestein erlernt im Handumdrehen das Querflötenspiel und ließ es sich nicht nehmen, im gleichen Jahr sein Können zu präsentieren. Unterbrochen durch das 3. Reich fand man sich nach Kriegsende 1947 wieder zusammen; Paul nahm im neu gewählten Vorstand den Posten des Kassierers an. Den übt er heute – nach 68 Jahren Tätigkeit – noch immer aus !

1952 heiratete er seine Frau Gertrud. Beide haben 2 Kinder und mittlerweile 6 Enkel und 5 Urenkel. Im gleichen Jahr ergab es sich, dass das Ülpener Tambourcorps zum Rosenmontagszug eingeladen wurde. Die Funken und die Ülpener Musiker traten von da an sehr oft gemeinsam auf. Es wurde zur Tradition und viele Freundschaften entstanden. Die beiden Vereine waren auf allen Karnevalshochburgen im Rheinland präsent. Mit Stolz erinnert sich Paul an viele schöne Auftritte in dieser Zeit.

CORPS-DEPESCHE

Seit nunmehr 82 Jahren mit Musik im Blut, kann er es immer noch nicht lassen. Er nimmt immer noch an vielen Veranstaltungen teil und ... zu guten Letzt: Proben und Vorstandstermine gehören für ihn natürlich zur absoluten Pflicht ! (Anm. d. Redaktion: einige Herrschaften sollten sich dies zum Vorbild nehmen !) Wollen wir hoffen, dass Paul auch bei seinem nächsten runden Geburtstag – als Hundertjähriger – immer noch SEINEM Verein mit Rat und Tat zur Seite steht.

So , leveh Paul, seit 63 Jahr jehs du in Zöllech im Zoch mit und du bes sumit eh Beischpiel für Tradition un a Vürbeld für die jonge Ströpp; sun Minscheh wie dich bruch de Fastelovend. Un wenn de Been ens en dem lange Zoch möd werde, han mir immer ne Sitzplatz für dich. Deng Fründe von de Kanon.

“Hat einer einen Knipser in der Hose ?“

Funke N. beim Aufbau im Forum

Ein Wort in eigener Sache

Die CorpsDepesche benötigt zum Erscheinen Informationen, Fotos und viel Zeit. Wie der ein oder andere weiß, ist mir Zeit durch die Übernahme eines Ehrenamtes etwas abhandengekommen; meine Aktivitäten in den Funken müssen deshalb etwas zurückstehen. Wenn Umfang und Inhalt der CorpsDepesche gleich bleiben sollen, dann geht dies nur mit Eurer Hilfe, Ich würde mich freuen, wenn der ein oder andere sich bereiterklären würde, am Erscheinen bspw. durch Schreiben von Texten, aktiv mitarbeiten zu wollen. Bei Interesse spricht mich einfach an. Kalle

Bilder aus dem Funkenjahr



Gaul & Sohn & Anette
Spezialisten für Holzarbeiten, GasWasserS und Spezialaufgaben aller Art

Besondere Leistungen:
Lieferung und Aufbau von Fahnenmasten



Schnell und unkompliziert.
Service und spätere Anstricharbeiten inklusive
Besichtigung eines Referenzobjektes in Weiler i.d.E. jederzeit möglich



“Hast Du denn jetzt auch schon einen eigenen Fahrer?”

Funke D. bei einer Pause zu Kalle in Anspielung auf sein neues Ehrenamt beim DRK.- Antwort:

“Nö, brauche ich noch nicht. Ich fahre lieber selbst“

Längere Kunstpause... Dann:

“Hätte auch schon blöd ausgesehen, wenn Du Dich nach dem Auftritt mit einem Krankenwagen abholen lassen würdest.“

Un noch jet us däm Kanonierslevve

Os Kanon is jah schon eh paar Jöhrscheh alt, öm genau zo sen 83 Sessioneh. Wie ihr all wesst is dat met dem Ziiiiele och nemmih esu einfach un et jeht joh schon enz ne Schoss deneffeh

Deshalb han sich die Kanoniere jedach, mir mösse en neu Kanon han. Do meh he nüß brauchbares mih fing, mohten der Hänz un de Jerd noh Übersee, genau genomme noh Australie. Kalle mehnt, dat en su nem grüße Land et doch noch en passende Kanon für die Funke jeffeh moss. Leider war die Rees övve de 11.11 geplant, deshalb woare die zwei och net op de Sessioneröffnung. Obwohl, dörch die Zeitverschiebung konnte se zweimol 11.11. fiere - und dat han se dann och jedohn (stiljerech met Scheffje ----- un Bier).



Zoröck zu der Kanonsöckerei: In de unendliche Weite von Australien han se överall jesoht, am Uruluh, im Autbäck un in Sidney. Un et wor nüs passendes zo fenge. Die Zwei hatte de Hoffnung schon opjefoffeh un sich en Ausred für die Kanonierskamerade zusammejestreck, do wudde seh en nem klene Nös bey Adilät fündisch! En super Kanon mit allem wat meh



bruch, Schossapparat un Zielfernrohr (!), domit könnt bei de nächste Schlüsselüberjabe nüß mieh scheef john.

Wat die Zwei nur net bedach hatte woar, wie meh dat Geschoss Hem in et Heimatstädscheh Zöllech schaffe kann. Un su han se sich funkengerech bei nem Bierscheh övverlaht, die „Blaue Berta,, noch ens flott zeh mache un wegge enzosetze.

Un wie me bei der Schlüsselüberjabe gesehn han, is dat mit dem Scheeße in dessem Johr och noch ens joot jejange!

Die neuen Leiden des Funken D:

“Nach dem Zug bin ich ins Forum gegangen. Als ich dort ankam, war alles leer. Da habe ich Angst bekommen und bin ganz schnell wieder zurück.“

Impressum

Für alle, die es brauchen: Offizieller Herausgeber dieses Blattes sind die Blauen Funken Zülpich 1927 e.V., Postanschrift Leo Kyll, Bachsteinweg 15, 53909 Zülpich